

Kakadu

Kakadus gehören neben anderen Arten zu den beliebtesten Papageienarten. Als Besonderheit besitzen sie eine bewegliche Federhaube, die vor allem bei Aufregung oder Aufmerksamkeit aufgestellt wird.

Wissenswertes

Kakadus leben ursprünglich in Australien, Indonesien oder auf den Philippinen in den dortigen tropischen Regenwäldern. Sie sind sehr gesellige und soziale Tiere, zählen aber auch zu den Clowns unter den Papageien, denn sie lieben es lustige Kunststücke zu machen. Zudem sind sie monogam und haben somit eine starke Partnerbindung. Eine laute und sehr durchdringende Stimme zeichnet die Kakadus ebenfalls aus und sie lieben es andere Geräusche nachzuahmen. Auch einen sehr kräftigen Schnabel besitzen die Kakadus, gerade die größeren Arten schaffen es die Gitterstäbe von normalen Käfigen zu verbiegen und so mit Vorliebe auszubrechen, eine besondere Sicherung ist bei diesen Vögeln deshalb von großer Bedeutung.

Physiologische Daten

Parameter	Physiologischer Bereich
Größe	25 – 50 cm
Gewicht	ca. 900g
Alter	bis zu 60 Jahren
Geschlechtsreife	etwa ab dem 4. Lebensjahr
Brutzeit	20 – 30 Tage
Gelegegröße	1 – 4 Eier

Haltung

Kakadus brauchen viel Platz, deshalb sollte eine Voliere mindestens 3 Meter lang, 1 Meter breit und 2 Meter hoch sein. Doch auch bei diesen Mindestmaßen ist die Haltung nur in Kombination mit täglichem Freiflug über mehrere Stunden artgerecht. Geeigneter Spielzeug und verschiedene Äste sollte ausreichend zur Verfügung stehen, denn wird den Vögeln langweilig, kann es schnell dazu kommen, dass sie mit Vorliebe die Wohnungseinrichtungen und anderen Dinge zerstören und anknabbern. Eine Haltung sollte generell immer paarweise sein, kein Kakadu sollte allein gehalten werden, gegen eine Haltung von mehreren Paaren als Schwarm spricht aber nichts.

Fütterung

Die Hauptnahrung sollte wie bei anderen Papageienarten aus Samen und Sämereien, ergänzt mit Kräutern, Beeren und Früchten bestehen. Ab und zu freuen sich die Vögel auch mal über Insekten wie beispielsweise kleine Raupen. Zusätzlich muss immer ausreichend frisches Wasser zur freien Verfügung stehen.

Quelle:

Pees M. Leitsymptome bei Papageien und Sittichen. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme; 2010. doi:10.1055/b-004-129754